

Kommunen in NRW: geschwächt, gemäßregelt – und kaputt gespart?

g m

Lippe / Extertal. Im Extertal sprach der Fachmann für den kommunalen Haushalt, André Kuper, zum Thema „Sind die Kommunen in NRW noch überlebensfähig?“. Die Antwort in Kürze: Ja, aber umsteuern ist notwendig. Kuper: „Der Verlust an Wirtschaftskraft ist in Nordrhein-Westfalen ‚hausgemacht‘. Viele kleine Nadelstiche vom Land schwächen unsere Kommunen. Deshalb stehen wir anders da als Bayern und Baden-Württemberg“. Seit dem 18. Mai ist der Diplom-Betriebswirt und ehemalige hauptamtliche Bürgermeister der Stadt Rietbegr, André Kuper, Kommunalpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im Landtag NRW.

CDU-Kreisvorsitzende Kerstin Vieregge brachte die wirtschaftliche Lage der lippischen Kommunen in ihrer Ansprache auf den Punkt: „Rund die Hälfte unserer Städte und Gemeinden sind in der Haushaltssicherung. Schmerzhaftes Einschnitte – Erhöhung der Friedhofsgebühren, Schließung von Schwimmbecken – mussten getroffen werden. Bundesweit sprudeln dagegen die Steuereinnahmen. Die Arbeitslosenquote ist niedrig. Aber den lippischen Kommunen fehlt das Geld an allen Ecken und Enden“. Das wirft Fragen auf – bei Politikern und Bürgern. Vieregge: „Wo bleibt das Geld? Gibt es Perspektiven für ländliche Gemeinden in NRW? Wie können wir das strukturelle Defizit auffangen?“ Die lippischen Kommunen – so Vieregge – „stehen mit dem Rücken zur Wand“. Auch die Gemeindeverwaltungen seien mittlerweile aufgrund von Personaleinsparungen in ihren Möglichkeiten erschöpft. Vieregge: „Wie können wir hier noch positiv in die Zukunft schauen?“

Referent André Kuper hob zunächst das Plus Lippes aus Sicht des ortsfremden Besuchers hervor: „Mein erster Eindruck ist positiv. Landschaftlich ist es hier richtig schön – ein ideales Ziel für Tagesausflügler“.

Zur Lage der Kommunen in NRW stellte Kuper fest, dass sie „notorisch unterfinanziert“ seien. Bayern und Baden-Württemberg seien Bundesländer, in denen Kommunen schwarze Zahlen schreiben. NRW dagegen rutschte 2011 in seiner Wirtschaftskraft im Bundesdurchschnitt auf den drittletzten Platz. Ursprünglich war ein Plus von 99 Millionen Euro erwartet worden, bis sich im August 2013 zeigte, dass tatsächlich ein Minus von 400 Millionen Euro aufgelaufen war.

Die Probleme der Kommunen machte der Politiker an zahlreichen Beispielen deutlich.

Straßenbau: „Hier gibt es pro Einwohner in NRW Investitionen von 34 Euro. Der Bundesschnitt liegt bei 55 Euro und Bayern investiert sogar 70 Euro“.

Der Entwurf des Landesentwicklungsplanes mache weitere Arbeitsplatzschaffungen durch Unternehmen in Kommunen in OWL unmöglich wie Kuper erklärt: „Mit diesem Entwurf wird den Stadträten das Recht auf eine zukunftsgerechte Bauleitplanung und Stadtentwicklung entzogen. Gewerbeentwicklung wird zum Hürdenlauf für die Kommunen“. Betriebserweiterungen sollen die Ausnahme sein. Für Ortsteile mit weniger als 2.000 Einwohnern sei jegliche Weiterentwicklung gestoppt. Dazu Walter Kern (MdL): „Wir haben hier bald spanische Verhältnisse. Die Dörfer sterben aus“. Bei all diesen Auflagen und Mehrkosten haben, so Kuper, die Kommunen in OWL zudem höchste Steuersätze als woanders. 50 bis 80 Prozentpunkten liegen NRW-Städte über dem Steuerdurchschnitt anderer Bundesländer. Kuper: „Aus den genannten Zahlen und Fakten wird deutlich: Kommunen in NRW investieren weniger als andere Bundesländer, wirtschaften aber dennoch in den roten Zahlen und werden zudem mit höheren Auflagen geschwächt“.

Kuper: „Das ist ein Angriff auf die Demokratie. Die Kommunalwahl in NRW ist auch ein Signal nach Düsseldorf“.

Kuper, derzeit auf „Städtetour“ besuchte in den letzten zehn Monaten fünfzig Städte und Gemeinden. Aus seinen Erfahrungen rät er: „Eine starke Partei wie die CDU ist wichtig für den ländlichen Raum. Wir sind von der EU-Ebene bis runter in den Rat der einzelnen Gemeinde miteinander vernetzt. Mit Walter Kern sitzt ein engagierter Landtagsabgeordneter für Lippe in Düsseldorf. Die OWL-ler sind auch auf Bundesebene ein gutes Team. Mit Elmar Brok haben wir zudem „den“ herausragenden EU-Politiker. Dieses Netzwerk bietet die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen“.

Copyright DerDetmolder.de © 2014